

BMW-Aktionären geht Elektro-Strategie zu langsam

CEO begegnet Zweifeln an der Kaufprämie – Ausgang des Wettstreits um Antrieb der Zukunft „noch offen“

Börsen-Zeitung, 13.5.2016
sck München – Auf der Hauptversammlung von BMW haben Aktionäre die Elektroauto-Strategie des Autokonzerns unterstützt, bei der Umsetzung aber mehr Tempo gefordert. Daniela Bergdolt von der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitzer (DSW) forderte vom Vorstand mehr „Mut“. Sie kritisierte, dass die geplante Markteinführung einer neuen Elektroauto-Generation (i-Next) im Jahr 2021 „spät“ sei.

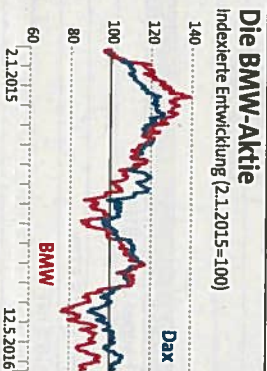
Daniel Bauer von der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger (SdK) äußerte seine Befürchtung, dass E-Autos von BMW kaum konkurrenzfähig seien. Er begründete dies mit dem Rückstand bei Ladestationen in Deutschland. Bauer forderte BMW auf, mehr für ihre Elektromodelle zu werben, um auf diese Weise Tesla mehr Paroli zu bieten.

Ingo Speich, Fondsmanager von Union Investment, meinte, BMW gehe zwar mit den Modellen i3 und i8 „neue Wege“, der Milliardenaufwand habe sich aber „bislang nicht gelohnt“. Er verwies auf die noch schwachen Verkaufszahlen bei E-Autos. Trotz Marketingkampagnen ha-

be BMW im vergangenen Jahr nicht mal 30 000 Stück davon abgesetzt. Tesla komme besser voran. Er führte die hohen Vorbestellungen für das kürzlich angekündigte Model 3 des kalifornischen Herstellers auf, wobei es hierfür keine staatlichen Kaufanreize gebe. „Warum bringt BMW im Gegensatz zu Tesla bei der Elektromobilität die PS einfach nicht auf die Straße?“, fragte Speich. BMW dürfe sich nicht „die Butter vom Brot nehmen lassen“.

Vorbilder im Ausland

Bei einer Präsenz von 76% des stimmberechtigten Grundkapitals entlegnete Vorstandschef Harald Krüger, dass die Elektromobilität „kein Sprint, sondern ein Marathon“ sei. Er bekräftigte den Anspruch des Konzerns, auch bei E-Autos über die Marktführerschaft im Premiumsegment zu verfügen. Aber erst der „Gleichklang“ von Reichweite, Ladefunktion und steuerlichen Förderungen solle dafür sorgen, dass die Nachfrage nach Elektrofahrzeugen steige. Er verwies dazu auf die Fortschritte in den Niederlanden, Norwegen und



© Börsen-Zeitung

Quelle: Thomson Reuters

Kalifornien. Vor diesem Hintergrund äußerte sich Krüger davon überzeugt, dass die jüngst von der Bundesregierung beschlossene Kaufprämie die Elektromobilität in Deutschland entscheidend voranbringen werde. „Die Maßnahmen der Bundesregierung werden Wirkung zeigen.“ Die DSW-Sprecherin signalisierte ihre Zweifel an diesem staatlich subventionierten Rabatt: „Wird die Kaufprämie wirklich den Durchbruch bringen?“

Krüger führte aus, dass das in fünf Jahren auf den Markt kommende neue i-Modell mehrere Faktoren beinhalte. Er nannte dazu das autonome

Fahren, die Leichtbauweise und die Innenausstattung. Damit deutete er an, dass die Entwicklung noch Zeit benötige. BMW werde in den nächsten Wochen „einen i3 mit erhöhter Batteriekapazität anbieten.“ In der Summe halte ich uns für wettbewerbsfähig“, sagte der CEO. „Wir wünschen Tesla viel Erfolg auf dem Weg zu einem profitablen Autrohresteller.“ Der SdK-Sprecher pflichtete ihm bei. BMW könne „guten Gewinns“ mithalten. „Ich sehe keinen technologischen Vorsprung von Tesla“, sagte Bauer.

Eingigkeit herrsche indes darüber, dass noch nicht klar sei, ob das Elektroauto weltweit andere Antriebskonzepte verdrängt. „Welcher Antrieb sich durchsetzt, ist noch offen“, räumte Krüger ein. Ähnlich äußerten sich Kleinaktionäre und Aktionärsvertreter. Sie verwiesen dabei auf mit Wasserstoff betriebene Fahrzeuge sowie auf die Brennstoffzellentechnik, die für längere Strecken geeignet ist. Auf letzterem Gebiet arbeiten BMW und Toyota zusammen. Die Münchner zielen hier auf eine mögliche Kombination mit Elektro-batterien (für kürzere Fahrten) ab.